

Das Schuljahr 2012/2013 aus Sicht der QE-Leitung

Schulleitung und QEL hatten im Sommer 2012 mit dem MBA aufgrund der externen Schulevaluation durch das IFES drei Massnahmen vereinbart. Deren Umsetzung stand für die QEL im Schuljahr 2012/13 im Vordergrund.

Bezüglich aller Punkte glaubt die QEL wichtige Schritte unternommen zu haben.

1. Aufwand und Ertrag des Qualitätsmanagements optimieren

In einer gemeinsamen Sitzung mit der Schulleitung wurde die Rolle der QEL innerhalb des Kollegiums und gegenüber der Schulleitung klarer definiert sowie ihr Aufgabenbereich genauer umrissen. Einen gezielteren Einsatz der vorhandenen Ressourcen versprechen sich Schulleitung und QEL davon, dass die QEL nur noch in Kommissionen Einsitz nehmen wird, welche ihr Kerngeschäft direkt betreffen.

2. Bedeutung, Nutzen und Wirksamkeit des systematischen Feedbacks fördern

Die am Gymnasium Freudenberg gut verankerte Feedbackkultur hat am 30. Oktober 2012 durch eine halbtägige obligatorische Weiterbildungsveranstaltung mit einem Plenumsvortrag und Workshops zu unterschiedlichen Themen neue Impulse erfahren. Die folgende Zusammenstellung der Workshopthemen vermittelt einen Eindruck der Bandbreite der an diesem Nachmittag erörterten Fragen: 1. Was ist Feedback, und was versteht man unter einem Feedbackzyklus? (Einführung in das Q-Konzept des Gymnasiums Freudenberg für neue Kolleginnen/Kollegen); 2. Worauf ist bei der Gestaltung eines Fragebogens zu achten?; 3. Kurz und fokussiert, face to face (Kleinformat des Feedbacks); 4. Umgang mit (negativem) Feedback; 5. Interpretation von Daten aus einer Feedbackerhebung; 6. Feedback zum Feedback (Feedback-Klassengespräch).

Dass der Sinn und Nutzen des systematischen Feedbacks von den meisten Lehrpersonen des Gymnasiums Freudenberg anerkannt wird, sieht man daran, dass rund 70 % aller fest angestellten Lehrpersonen (oder Lehrpersonen mit grösseren Unterrichtspensen) für das Schuljahr 2012/2013 das Einholen von Feedback dokumentiert haben. Der Anteil der Lehrpersonen, die Schülerinnen- und Schülerfeedback durchgeführt haben, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies mag nicht zuletzt auf die erwähnte Weiterbildung zurückzuführen sein, die dem Wunsch nach kurzen und prägnanten Feedbackformen Rechnung getragen hat. Weiterhin pflegt ein beträchtlicher Anteil der Lehrpersonen auch andere Formen des systematischen Feedbacks (z. B. gegenseitigen Unterrichtsbesuch, Intervision).

Die QEL fühlt sich durch diese Ergebnisse in ihrer Haltung bestätigt, dass das Einholen von Feedback nicht einfach ein weiterer Punkt auf einer verordneten «To do»-Liste sein soll, sondern

ein freiwilliger Prozess, der durch ein genuines Bedürfnis nach Rückmeldung und durch die Einsicht in die Sinnhaftigkeit von Feedback in Gang gesetzt wird.

3. Den Fokus des Qualitätsmanagements auf den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess legen Die Qualitätsentwicklungsperspektiven proaktiv planen und mit Schulentwicklungsprozessen abstimmen

Während das Schuljahr 2011/2012 von der Implementierung des Schulentwicklungsprojekts «Akropolis Südwest» und der externen Schulevaluation durch das IFES geprägt war, stand/steht für die Schuljahre 2012/2013 und 2013/2014 eine Phase der Konsolidierung an. Schulleitung und QEL haben an einer gemeinsamen Sitzung im Frühling 2013 beschlossen, im Schuljahr 2013/2014 eine weitere Retraite des Kollegiums durchzuführen. An der zweitägigen Veranstaltung (03.04.–04.04.2014) mit dem Fokusthema «Lernen» soll untersucht werden, wo überall an einer Schule Lernprozesse stattfinden und wie diese gefördert und fruchtbar gemacht werden können.

Unabhängig von der Retraite möchte die QEL auch im Schuljahr 2013/2014 die Feedbackkultur am Gymnasium Freudenberg unterstützen. Im kommenden Schuljahr soll ein besonderes Augenmerk auf das Thema «gemeinsame Planung (und Durchführung) von Unterricht» gelegt werden.

Zudem wird im Schuljahr 2013/2014 eine neue thematische Selbstevaluation zur Wirksamkeit des neuen PIK-Systems in Hinblick auf selbst organisiertes Lernen in Angriff genommen.

Bilanz

Ein gutes Jahr nach dem Abschluss der externen Schulevaluation durch die gemeinsam mit dem MBA vereinbarten Massnahmen kann die QEL eine positive Bilanz ziehen. Sowohl diese Massnahmen als auch die Handlungsempfehlungen der Evaluationskommission stärken die QEL in ihrer Rolle als gestaltende Kraft in Bezug auf Feedbackkultur und Qualitätsentwicklungsprozesse. Durch diese positiven Signale in ihrer Arbeit gewürdigt und bestätigt, konnte die QEL im vergangenen Schuljahr wichtige Schritte in Bezug auf einen ökonomischeren Umgang mit den eigenen Ressourcen und in Hinblick auf eine optimale Kommunikation mit allen weiteren am Schulentwicklungsprozess beteiligten Stellen unternehmen. Die Wertschätzung der Arbeit der QEL, welche das Kollegium immer wieder zum Ausdruck bringt, trägt dazu bei, dass die QEL in weiterhin unveränderter Zusammensetzung und mit ungebrochener Motivation die Geschäfte des Schuljahrs 2013/2014, insbesondere den geplanten Feedbackschwerpunkt und die Retraite, angeht.

Die QEL: Michael Andermatt, Ursula Eisler, Thomas Hiltbrunner und Bettina Schallberger